

Erste Amts- und Intelligens-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welsheim und Umgebung.

Erste Amts- und Intelligens-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welsheim und Umgebung.

Erste Amts- und Intelligens-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welsheim und Umgebung.

N^o 143.

Welsheim. Donnerstag, den 15. September

1881.

Deutsches Reich.

Vom Welsheimer Wald, 13. Sept. Mit Freuden vernimmt man, daß an Stelle des unlängst verstorbenen seit-herigen Abgeordneten für den Reichstag Dr. Römer, nunmehr Freiherr v. Wöllwarth auf Hohenroden sich bereit erklärt habe, eine Wahl vom 4. Wahlkreis anzunehmen. Derselbe hatte bei früheren Wahlen die Kandidatur wiederholt abgelehnt. — In Lorch verunglückte vor einigen Tagen ein junger Mensch beim Abladen von Holländerstämmen. Ein vermittelst einer Wagenwinde gehobener Stamm drehte sich auf die nicht gewünschte Seite und traf den jungen Mann so an den Unterkiefer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Stuttgart, 11. Sept. Die hier anwesenden Offiziere feierten den hohen Geburtstag durch Festessen in den Militärfasinos. — Die Festvorstellung des „Postillon von Lonjumeau“ im k. Hoftheater hatte ein sehr gewähltes und zahlreiches Auditorium angezogen. Fr. Löwe sang erstmals und mit großer Auszeichnung die Madeleine. — Am Vorabende des Geburtstages war der Schloßplatz ungemein belebt. Derselbe war prächtig beleuchtet, die tausend Gasflammen sprühenden Fontainen sprangen und die zahlreichen Fremden bewunderten die effektvolle Wirkung der flammenden Wasser. Auf Befehl Sr. Maj. des Königs wurde am Geburtstagsfest Jh. Maj. der Königin ein Gratissessen in der Volksküche abgegeben. In den beiden Volksküchen wurden etwa 930 Portionen verschenkt. Dankbar wurde das aus Nudelsuppe, Kalbsbraten und gemischtem Salat bestehende Essen entgegengenommen.

Friedrichshafen, 11. Sept. Das heutige Geburtstagsfest der Königin wurde hier im Kreise der königl. Familie gefeiert. Ihre Maj. die Königin empfing aus allen Theilen des Landes, namentlich auch von der Stadt Stuttgart, sowie von auswärts zahlreiche Beglückwünschungen zu dem heutigen Feste. — Wie alljährlich bei diesem Anlasse hat der König einer größeren Anzahl Strafgefangener Begnadigung zu Theil werden lassen.

Saalfeld, 11. Septbr. Seit gestern ist die Reiterstatue Sr. Maj. des Königs Wilhelm auf das vom Wilhelmplatz an den Kurssaal verlegte Postament gestellt. Der ganze Platz vor dem Kurssaal wurde abgeändert; er wird zum Raseplatz mit Teppichgärtnerie gemacht und links und rechts vom Denkmal sind große Zementbasins zu Springbrunnen angebracht.

Ludwigsburg, 12. Sept. Eine hiesige Familie hat zur Verschönerung der Stadtkirche 2000 M. gestiftet. — Ein armes Dienstmädchen fand kürzlich auf der sogenannten Baumwiese beim Obnauffesen einen Geldbeutel mit 90 M. Inhalt. Sie übergab den Fund sofort der Polizei, da sich aber Niemand auf das öffentliche Ausschreiben meldete, wird das Geld der Finderin zuerkannt werden, was dem ehrlichen Mädchen zu gönnen ist. — Ein Einjähriger von der Artillerie brachte auf dem Geschütz während des Fahrens seinen Säbel in ein Rad, er wollte den Säbel halten, wodurch ihm aber der Arm abgedrückt wurde. Am letzten Samstag kam er

hierher ins Lazareth. — Am Montag den 19. d. wird der Brückentrain des Pionierbataillons per Bahn hierher kommen und vom Train-Bataillon hier in 26 Vierspännern zum Manöver befördert werden. — Die Herren Walker u. Cie. hier, welche bei der Landesgewerbe-Ausstellung die höchste Auszeichnung, ein „Ehrendiplom“, erhielten, haben gegenwärtig ein Prachtwerk von einer Orgel aufgestellt, welche sehr viele Besucher anzieht. Gestern und heute wurde dieselbe von mehreren hervorragenden Stuttgarter Organisten gespielt. Die Orgel ist für die neue evangel. Kirche in Dörsfeldorf bestimmt. Das Werk hat 50 Register und braucht zum Abbrechen 14 Tage und zur Aufstellung am Bestimmungsort etwa 6 Wochen.

Karlsruhe, 11. Sept. Die großherzogliche Familie ist heute früh von Mainau zum dauernden Aufenthalte hier wieder eingetroffen.

Freiburg, 10. Sept. Die etwa 1400 Morgen umfassende Rheininsel „Wald“ bei Philippsburg ist überschwemmt und damit den Besitzern ein Schaden von ca. 100 000 M. zugefügt worden.

Berlin, 13. Septbr. Der „Italie“ zufolge erklärte Cardinal-Staatssekretär Jacobini Hr. v. Schöler, der Papst sei mit der Wiederherstellung der formellen diplomatischen Verbindung mit der preuß. Regierung völlig einverstanden. — Die italienische Regierung verhängte, dem „Tageblatt“ zufolge, gestern für eine Woche Quarantäne über die egyptischen Schiffe, weil die Cholera in Aihen ausgebrochen sei. Suez passierende Schiffe erlitten dort bereits eine sieben-tägige Quarantäne.

Tschehe, 11. Septbr. Der Kaiser ist mit dem Kronprinzen, sowie den Prinzen Wilhelm und Albrecht von Preußen heute Abend kurz nach 6 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen. Auf dem prächtig decorirten Bahnhofe wurde der Kaiser von der Generalität und den Spitzen der Behörden empfangen. Vom Bahnhof begab sich der Kaiser im offenen Wagen unter dem Geläute der Glocken und unter den jubelnden Zurufen der Bevölkerung nach seinem Absteigequartier in der Villa des Commerzienraths de Vos. Auf dem Wege dahin bildeten die Vereine und Gewerke Spalier. Vor der Kirche war die Schuljugend aufgestellt. Die Stadt ist auf das Prachtigste geschmückt.

Tschehe, 12. Sept. Der Kaiser begab sich heute Vormittag 10¹/₂ Uhr nach dem Lockstedter Lager, begleitet von der Kronprinzessin, den Prinzen Wilhelm und Heinrich und dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin. Die Parade des 9. Armeekorps ist glänzend verlaufen. Nach 2 Uhr kehrte der Kaiser mit zahlreicher Suite zurück. Nachmittags 4 Uhr findet im Rathhaus Diner zu 220 Couverts statt, wozu ausschließlich höhere Militärs, insbesondere diejenigen aus fremden Staaten, geladen sind.

Hamburg, 11. Sept. Der Kaiser, von dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin, sowie dem Prinzen Wilhelm mit dem Prinzen Albrecht von Preußen begleitet, ist heute Nachmittag 4 Uhr 20 Min. auf der Reise nach Tschehe, hier durchpassirt. Im Bahnhofe fand keinerlei Aufenthalt statt. Dem Publikum, welches an der Bahnhofsallee all nach Tausenden Spalier bildete und die Herrschaften en-

thusiastisch bewillkommnete, winkte der Kaiser mit dem Taschentuche seine Grüße zu.

Hamburg, 12. Sept. Der Präsident der hiesigen Handelskammer hat die Kaufmannschaft aufgefordert, am Mittwoch anlässlich des Besuches des Kaisers nicht allein den Börsenbesuch zu fixiren, sondern auch alle ihre Angestellten frei zu geben, damit sich dieselben an den Empfangsfestlichkeiten betheiligen können. Diese Aufforderung ist sehr enthusiastisch aufgenommen worden. Die Versammlung der Kaufmannschaft wurde mit einem dreimaligen stürmischen Hoch geschlossen.

A u s l a n d.

Zürich, 12. Sept. Gestern Abend 5 $\frac{1}{2}$ Uhr fand ein Bergsturz bei dem Dorfe Elm in Glarus statt. 30 Häuser mit 200 Personen sollen verschüttet sein. Das ganze Thal ist unter Wasser gesetzt.

Basel, 12. Sept. Die „Baseler Nachrichten“ melden: Das Bergdorf Elm (Canton Glarus) im Nemfthal ist durch den Plattenberg theilweise verschüttet. 150 Personen wurden hierbei begraben. Hilfe ist unmöglich. Das ganze Dorf mit etwa 1000 Einwohnern bedroht.

Paris, 11. Sept. Ein Telegramm an den Marineminister meldet, daß Susa gestern von 3 Bataillonen und 1 Batterie widerstandslos besetzt worden ist. Die Truppen wurden von dem tunesischen Gouverneur und den Notablen der Stadt gut aufgenommen.

Petersburg, 11. Sept. Das dänische Königspaar hat gestern Abend auf der Yacht „Danebrog“ die Rückreise von Peterhof nach Kopenhagen angetreten. Das dänische Kriegsschiff „Thomas“ hatte bereits Morgens in der See Aufstellung genommen, um die „Danebrog“ zu erwarten. Die russischen Klipper „Masboinit“ und „Rajesnik“ eskortirten die Yacht durch den finischen Meerbusen. — Die Kaiserin und der Großfürst Thronfolger gaben dem Königspaar bis hinter Kronstadt hinaus das Geleite und kehrten heute mit dem Kaiser zurück.

Petersburg, 11. Sept. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht einen kaiserlichen Ukas, nach welchem zur diesjährigen Rekrutenaushebung statt 235 000 Mann nur 212 000 Mann zu stellen sind.

Petersburg, 13. Sept. Der „Regierungsbote“ meldet: Gestern Nachmittag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr sind der Kaiser, die Kaiserin, der Thronfolger, sowie die Großfürsten Georg, Vladimir und Alexei auf der Yacht „Alexandria“ in Peterhof eingetroffen.

Petersburg, 13. Sept. Das „Petb. Journal“ sagt, daß die europäische, besonders die deutsche Presse, die Zusammenkunft in Danzig richtig auslege, als eine Kundgebung herzlicher Sympathie zwischen den beiden Kaisern, als eine Garantie der Sicherheit für alle Nationen. Es spricht mit Anerkennung von der Zurückhaltung der gut informirten Berliner Organe gegenüber den vorzeitigen Gerüchten, und glaubt, daß gewisse russische Organe von der irrthümlichen Auslegung dieser Haltung zurückkommen würden, in der sie das Bestreben einer Abschwächung der Ereignisse zu finden glaubten. Das „Journal“ sagt über den Artikel der „Times“, die einzigen legitimen Interessen, um die es sich bei der Zusammenkunft handeln könnte, wären die allgemeine Ruhe und der Weltfrieden. Dann sagt es über den Artikel im „Journal des Debats“, welches glaubt, daß die Interessen und Geschichte der Nationen ein Uebergewicht über die Bande der Verwandtschaft haben müßten, daß die intimen Familienbeziehungen beider Kaiser das politische Einvernehmen der Nationen begünstigen, und gerade dadurch die Interessen der Nationen und ihrer Geschichte wirksam förderten.

London, 12. Sept. Einer Meldung des „Neuter'schen Bureaus“ aus Labriz zufolge haben vom 28. August bis gestern über 40 Erdhübe stattgefunden. In Kholi wurden mehrere Häuser zerstört, Menschenleben aber nicht eingebüßt. Die meisten Einwohner campiren außerhalb der Stadt.

Konstantinopel, 12. Septbr. Die heutige vierte Sitzung der Delegirten der Besitzer türkischer Schuldtitel war wegen der gleichzeitigen Ministerrathes nur von sehr kurzer Dauer. Die Verhandlungen nehmen einen ruhigen Verlauf. In der am Donnerstag abzuhaltenden fünften Sitzung werden die türkischen Delegirten bezgl. der Frage der russ. Kriegsschädigung eine definitive Antwort erteilen. Diese Frage

wird wahrscheinlich durch eine Transaction erledigt werden, wonach für den Fall, daß die den Bondholdern überlassenen Revenuen 4 pCt. übersteigen, dieser Ueberschuß für die russ. Kriegsschädigung zu verwenden wäre.

Konstantinopel, 12. Sept. Die Conferenz der Botschafter beschloß am Freitag, bei Assym Pascha separate Schritte zu thun, um ihn an die Note vom 7. Juli wegen Armenien zu erinnern und die Pforte aufzufordern, baldmöglichst Commissare mit Vollmachten nach Armenien zu entsenden, um den Belästigungen abzuwehren, denen die Bewohner Armeniens ausgelegt. Die Botschafter beginnen damit voraussichtlich morgen. — Die kaiserlichen Stallungen sind völlig abgebrannt. Pferde und Wagen wurden gerettet.

Konstantinopel, 12. Septbr. Bei dem Brande der kaiserlichen Stallungen wurden 3 Personen durch die Pferde getödtet. Zahlreiche Wagen sind verbrannt. Der Schaden wird auf 200,000 türkische Pfund geschätzt. — Alle Zeitungen erhielten Befehl, über Aegypten nichts zu veröffentlichen.

Newyork, 12. Sept. Das Hilfs-Comite, welches die von Waldbränden heimgesuchten Districte des Staates Michigan bereist, theilt mit, daß bisher 200 Leichen begraben seien und noch fortwährend neue gefunden würden. 1500 Familien mit ungefähr 10 000 Köpfen seien der Hungersnoth ausgelegt, falls nicht baldigst Hilfe komme.

Washington, 12. Sept. Während der Ablösung der Schildwache schoß der Unteroffizier Mason auf den Attentäter Guiteau. Die Kugel streifte dessen Kopf und schlug an der Wand der Zelle ein.

Washington, 12. Sept. Ein östlicher Orkan brachte der atlantischen Küste große Regenschauer. Auch in den Weststaaten scheint die Dürre beendet.

Longbranch, 12. Sept. Die Besorgnisse bezgl. der Lungen-Affection, wovon Präsident Garfield befallen ist, sind gemindert. Die Aerzte legen derselben keine ernste Bedeutung bei.

F e n i l l e t o n.

Der Seirathsdamm.

Erzählung

von

H. Rosenthal-Sonin.

(Fortsetzung.)

„Sie haben ein Tau!“ unterbrach jubelnd einer der Schiffer, dem es gelungen, die höchste Spitze eines Felsens am Strande zu erklimmen. „Jakon wickelt es von seinem Leib . . . es ist der starke Ledertau . . . sie ziehen es durch den Bojenring (an der Tonne) . . . Jakon geht damit der moldener Spitze zu!“ berichtete der Obenstehende . . . „Wo ist er — ich sehe ihn nicht mehr . . . Ha, da kommt er wieder er gleitet auf dem Bauch wie ein Kal über die Schollen — jetzt springt er — nun kriecht er wieder,“ fuhr der auf dem Felsen fort.

„Er ist wenigstens schon fünfhundert Schritt nach dem Lande zu vorgebrungen,“ setzte der Kapitän durch sein Fernrohr die Beobachtung fort, „siebenhundert — tausend . . . Sie haben ihn drüben bemerkt. Es sammeln sich die Moldener auf dem Serjö-Felsen.“

„Hurrah!“ schrie der von oben. „Sie bringen den neuen Raketenständer auf den Serjö. Wahrhaftig! Sie bringen die Seile mit dem Sesselgeschlecht, das sie vorwärts und rückwärts ziehen können!“

„Es ist noch viel zu weit,“ schüttelte der Älteste den Kopf. „Er ist noch wenigstens tausend Schritt zu weit fort. Die Rakete schießt nur fünfhundert Schritt.“

„Jetzt schwingt er sich wieder vorwärts,“ nahm der Kapitän das Wort. „Er dringt vor, schnell vor, da kann er nicht weiter . . . Es ist ein Wasserloch . . . doch — er ist drüben —“

„Hurrah, sie zünden an!“ rief wieder der Schiffer auf dem Felsen.

Ein funkenprühender Rauchstreifen flog weit hinaus drüben über die Eisschicht.

„Hurrah, Jakon hat das Seil!“ schallte es von oben.

„Er zieht's mächtig zu sich. Jetzt sind auch die beiden anderen bei ihm. Es ist nicht der Steertblock mit dem Fölltau (unendliches Tau.) Aber was macht er da? Er klappt die Zugleine und bindet sein Dünntau (Ledertau) an das Sesselwerk. Der Ingenieur fängt an zu ziehen,“ lautet der Bericht von oben weiter. „Jetzt hat er's, er bindet die beiden Taue an den Bojenring. Er steigt in das Geflecht. Er sitzt darin. Hollah! jetzt ziehen sie drüben, die Taue sind straff, aber es will nicht vorwärts. Es ist zu steil aufwärts. Das haben sie dumm gemacht mit dem hohen Verjü, rief's aus der Menge.“

„Sie konnten nicht anders, sie mußten einen so hohen Punkt nehmen, die Tonne liegt zu tief,“ berichtete der Kapitän.

„Jetzt ziehen über hundert. Der Sessel geht. Jetzt ist er schon über Jakon hinaus — — jetzt ist er am Lande!“ tönt's von oben.

„Aber Jakon! Was wird aus unserem Jakon?“ schallte es von unten hundertstimmig.

„Sie lassen die Taue schlaff werden, sie hängen schon tief herab, Jakon hat sie. Er zieht die Retourleine. Der Sessel kommt zu ihm. Jetzt steht er darin,“ berichtet der von oben. „Sie spannen die Taue. Hurrah! Jakon geht in die Höhe.“

„Wenn jetzt nur nicht die Boje losgeht. Himmel, wenn jetzt nur nicht das Eis fortgeht!“ schrien in ängstlicher Spannung die Schiffer unten.

„Nein!“ beruhigte der auf dem Felsen herab. „Er läuft schnell vorwärts. Alles zieht — sie haben ihn. Jakon springt heraus. Er ist gerettet!“ und mit dem markerschütternden Jubel am Strande mischen sich die Freudenschüsse vom Festlande drüben.

Regnungslos, mit weit aufgerissenen Augen, war Hertha

diesen Vorgängen gefolgt. „Gott, ich danke Dir! Gott ich danke dir! Er ist gerettet!“ murmelte sie jetzt; „aber um welchen Preis — doch er lebt — er lebt — was will ich weiter! Was ist mein Glück und mein Leben gegen das seinige! Was wird er aber dazu sagen — was wird er thun — wenn er erfährt, was ich gethan — —“

Die Eisschicht begann jetzt unruhiger zu werden, riesige Blöcke schoben sich an beiden Ufern weit hinauf. Es krachte und splitterte, und erst in der Mitte, wo die Tonne lag und dann immer weiter nach den Landspitzen zu, floß das Eis in das Meer hinaus. Dieß nahm die Aufmerksamkeit der am Strande Versammelten lebhaft in Anspruch. Hertha aber hatte sich still davon geschlichen und ging langsam, mit schweren, matten Schritten ihrem Hause zu.

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Oft ruh' ich festgebannet
Tief in der Erde Grund,
Oft hinter Schloß und Miegel
Bewacht zu jeder Stund.

Oft bin ich auch ein Wesen
Das froh durch's Leben hüpfet,
Wenn auch durch zarte Bande
Mit Jemand eng verknüpft.

Bekanntmachungen.

Revier Schwend.

Steinlieferungs-Akkord.

Am Samstag den 17. Septbr. Nachmittags 4 Uhr
werden bei Wirth Mack in Dinglensmad nachstehende

Akkorde

vorgenommen u. zwar über

- 1.) die Befuhr von 200 Kofl. Feinssteine auf die Straßen der Gut Schwend und Brandhof;
- 2.) das Brechen und Befuhr von 180 Kofl. auf das Kaisersbach—Altersberger, Kirchenkirnberg—Langarter und Rothebühlsträßchen, 130 Kofl. auf die Hagerwald- und Boggenwaldstraße;
- 3.) das Kleingeschlag dieser Steine auf den nicht von Wegwärttern unterhaltenen Straßen.

K. Revieramt.
Kober.

Viele hundert Mark jährlich

ersparen grössere Haushaltungen, Hotels, Café's, Spezereiwaarenhändler u. a., indem dieselben ihren Bedarf an Caffee & Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original-Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen

10 Pfund Afric. Perl. Mocca	M. 7.50
10 „ bester Maracaibo	„ 8.75
10 „ I ^o Guatemala	„ 9.25
10 „ vorzügl. Perl Santos	„ 10.—
10 „ feinsten Plant. Geylon	„ 10.75
10 „ hochfeinster Java	„ 12.—
10 „ echt Arabischer Mocca	„ 13.—
4 „ vorzügl. Congo Thee	„ 6.50
4 „ feinsten Souchon Thee	„ 8.—
4 „ feinsten Imperial Thee	„ 9.50
4 „ hochfeinster Mandarin Pecco Thee	„ 12.—
4 „ beste Qual. rein entöltet Cacaopulver	„ 9.—
Beste holl. Bauernbutter, 25 Pfund Kübel	„ 22.—

Aufträge von 20 Mark und darüber werden franco und zollfrei nach ganz Deutschland versandt. (Deutsche Banknoten & Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Produkte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt & wird für vollständigste Reinheit & richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet.

Es ist unser Bestreben unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufrieden zu stellen & bitten wir sie durch einen Probeauftrag zu überzeugen.

BERNHARDT WIJPRECHT & Cie.

Rotterdam, Wijstraat 98 & 100.

Richstruth.

Zu verkaufen:

Eine Ostmahlmühle sammt Presse mit eiserner Spindel, sowie ein Dvalfsak, 3 $\frac{1}{2}$ Eimer haltend, von

Schmied Augler.

Welzheim.

Gegen gefehl. Sicherheit sind

1,300 Mark

sogleich zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft erteilt

Welzheim den 12. Sept. 1881

Gemeinderath Stroh.

Dankagung.

Für die vielen Besuche meiner Frau auf ihrem Krankenlager, sowie für die Blumen Spenden und für die zahlreiche Begleitung zu Ihrer letzten Ruhestätte sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Johann Weller,

Kupferschmied,

mit seinen zwei Kindern.

Stroh Hof. 18 Eri.

reinen Saat-Roggen

hat zu verkaufen

Michael Schober.

Mittelschlechtbach.

Ein überzähliges gutes

Zug-Pferd

hat zu verkaufen

Müller Fischer.



Einladung zum Abonnement für das 4. Quartal der „Frankfurter Presse“ und Handelszeitung

Die „Frankfurter Presse“ ist in der ganzen Anlage eine durchaus eigenartige und anziehende Zeitung. Entschieden liberal und durchaus selbständig, bespricht sie die politischen Erscheinungen vollkommen unbefangen und unbeeinflusst, vom Standpunkte der praktischen Zweckmäßigkeit aus. Diese ihre klare und bestimmte Haltung hat der „Frankfurter Presse“ in den Kreisen unserer freisinnigen Abgeordneten und Politiker von Rang und Einfluß viel Freunde erworben. Namentlich in Baden, Bayern, Hessen und Württemberg zählt die „Frankfurter Zeitung“ maßgebende Parteiführer liberaler Richtung zu ihren Mitarbeitern. Dem Handelstheil wird fortan mehr als seither ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Dreimal täglich erscheinend ist die „Frankfurter Presse“ in der Lage, den Lesern, den auswärtigen insbesondere, alle wichtigen Nachrichten ungesäumt zu vermitteln.

Ein eigener Telegraphendraft

zwischen Berlin und Frankfurt macht es ihr möglich, alle Mittheilungen aus der Reichshauptstadt, vollständige Berichte über die Sitzungen des Reichstags und Landtags gleichzeitig mit den Berliner Blättern zu bringen.

Die „Frankfurter Presse“ strebt aber in der Hauptsache danach, die **interessanteste Zeitung Deutschlands**

zu sein, und die bewährtesten Kräfte stehen ihr darin zur Seite. Keine andere Zeitung widmet dem Feuilleton so viel Raum und so viel Aufmerksamkeit, wie die „Frankfurter Presse“, welche täglich mehrere Feuilletons, als Specialität die kleinen, rasch populär gewordenen Studien über Gesellschaft und Leben und spannende Novellen, Erzählungen und allwöchentlich eine besondere **Schachzeitung** bringt. Im October beginnt der Abdruck eines neuen Romans

„Die Straßenprinzessin“

der, glänzend in der Form, originell und spannend im Inhalt, vollaus geeignet ist, besonderes Aufsehen zu erregen.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und unsere Agenturen zu dem Preise von **M. 6 25 Pf.** pro Vierteljahr entgegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die bis Ende dieses Monats erscheinenden Nummern gegen Einsendung der Bestell-Quittung von hier aus **gratis** und **franco** zugesandt.

Frankfurt a. M., im September 1881.

Die Administration
der Frankfurter Presse und Handelszeitung.

L o r c h.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich

**Obstmühlen mit Stein- & Sägenwalzen,
Mostpressen mit runden & viereckigen Kasten,
sowie Pressspindel jeder Grösse**

zu billigsten Preisen unter einjähriger Garantie.

Auf Verlangen erleichterte Zahlungsbedingungen.

W. Mauser.

Walkersbach d. 12. Sept. 1881.

Dank sagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche unser theurer, unvergeßlicher Vater, Groß- und Urgroßvater, Bruder und Schwager

Adam Netter

während seines langen Krankenlagers von Nah und Fern sich erfreuen durfte, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, sowie dem H. Schullehrer Brecht für seine erhebende Rede am Grabe und dem schönen Gesang der Schuljugend, sagen den tiefgerührtesten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Geschichte Welzheim's & des Welzheimer Waldes ist vorrätzig bei

Buchdrucker Unterpüber
in Welzheim.

Bösartige Knochen- und Fingergeschwülste, höckerige und trockene Flecken, Schluß u. offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das berühmte **Schneider'sche Plaster** (Indian-Plaster). Pag. 3 M.
Apoth. Schrader, Fenerbach-Sinttgart.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Chr. L. Unterpüber in Welzheim

Gefelsbalden.

Ein 3 1/2 Eimer haltendes bereits noch neues

Faß und einen Webstuhl

hat billig zu verkaufen

Gottlieb Bader, Auedinger.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir einem hiesigen u. auswärtigen Publikum die ergebenste



Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäft im **M. Kreuzer'schen Hause** er-

öffnet habe u. empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Artikel unter Zusicherung reeller u. billiger Bedienung.

Achtungsvoll

Joh. Kugler,
Schuhmacher.

Reparaturen aller Art schnell und billig.

Vorderhundsberg.



Schöne halbenenglische **Milchschweine**

hat am nächsten Donnerstag zu verkaufen

Gottfried Sinderer.

Schorndorf.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in **Portland-Cement-Röhren** von 6—30 cm. Lichtweite zu Wasserleitungen, zu Kellerdohlen bei Wegübergängen zc. das vorzüglichste und billigste Material; **Portland-Cement-Bodenplatten** zu Küchen-, Döhrn- und Abtrittböden, äußerst dauerhaft in verschiedenen Farben; **Portland-Cement** zu billigen Preisen. Musterstücke liegen für den Welzheimer Wald bei Pflugwirth **Abele** zu Breitenfurt zur Einsicht auf.
Fr. Maier, Wasserbautechniker.

Frischer Cement

ist wieder angekommen bei **Heinr. Chr. Bilfinger.**

Feuerwerk,

worunter neue Sachen, Pulver und **Bänbhütchen**, sowie einige Fässer à 1 und 1/2 Eimer empfiehlt

H. Hohly.

Geld-Sorten.

Frankfurt, den 13. Septbr. 1881.
20 Francen-Stücke . . . 16 21--25
Englische Sovereigns . . . 20 39--44
Russische Imperiales . . . 16 77--82
Dukaten 9 61--66
" al marco 9 61--66
Dollars in Gold 4 22--25